

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten

Bericht des Tambourmajors

Bericht der Pfeiferleiterin

Jahresprotokoll 2009

Gruppendokumentation Tambourensektion

Hochzeit

Verstorbene im Vereinsjahr 2009

Veranstaltungskalender

Fronleichnam

Gruppendokumentation Gruppe Cool

Witz-Seite

Rätsel

Danke Sara

Willkommen Stefanie

Protokoll der GV vom 21.11.2009

Bericht des Präsidenten

Liebe Ahnenstölzlerinnen und Ahnenstölzler

„YES WE CAN“:

Dass wir es können, davon sind wir spätestens seit dem Übungsweekend in Törbel überzeugt:

Wir können zusammen üben, üben und nochmals üben.....

Wir können gesellig und kameradschaftlich sein.....

*Wir können zusammen lachen und sehr sehr lustige Stunden und Abende erleben.....
(„Ich ziehe nie mehr ein T-Shirt mit einem süssen Tierlein-Logo an....“)*

Wir werden zusammen die anstehenden Aufgaben lösen und die vorgenommenen Ziele erreichen.

„GRING ACHI U SECKLE“

Dass wir es können und durchziehen, davon sind wir spätestens seit dem Übungsweekend in Törbel überzeugt:

Wir pfeifen und trommeln stundenlang.....

Wir musizieren nach Guidos und Nathalies Pfeife.....

Die Arme, die Hände, der Rücken, die Lippen, die Füsse tun weh.....

Wir halten durch und ziehen unser Rennen bis über den Zielstrich durch.....

NEBENBEI sind wir mit der Uniformierung beschäftigt. Die Geldmittelbeschaffung ist in vollem Gange, die Gestaltung und der Ablauf dieses einmaligen Anlasses wird spätestens in diesem Herbst in Angriff genommen.

NEBENBEI gestaltet und verschönert der „Ahnenstolz“ zusammen mit anderen kulturellen Vereinen seit je her das Dorfleben in Ausserberg. Bei sämtlichen weltlichen und kirchlichen Anlässen kann man auf unseren Verein zählen.

Gleichzeitig pflegen und erhalten wir alte Traditionen und vertreten unser Dorf nach innen, und nicht weniger nach aussen. Dies sind nur ein paar Beispiele die aufzeigen, dass wir stolz auf unser Wirken sein können.

Ihr Ahnenstölzler und Ahnenstölzlerinnen investiert sehr viel in euer Hobby und in diesen Verein. Dafür möchte ich euch ein grosses Dankeschön widmen. Es macht Spass mit euch zusammen arbeiten zu können.

Der Präsident
Martin Heynen

Bericht des Tambourmajors

Die Pfeifer- & Trommelsaison 09/10 ist nun voll im Gang. Die ersten Einzelwettspiele stehen schon bald an. Auf diesem Weg wünsche ich allen Wettspielerinnen und Wettspielern alles Gute und toi - toi - toi!!!

Die Übungsbeteiligung bei den Pfeifern ist beachtlich. Die Tambourenkollegen, vor allem einzelne Personen, können sich in der Hinsicht noch etwas verbessern. Trotzdem ein grosses Lob an euch alle!

Mit Ausdauer und viel Herzblut werden wir den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen.

Der frühe Übungsbeginn im Herbst und der Übungstag im Dezember haben sicherlich bereits für eine gute Basis gesorgt.

Nun gilt es gegenüber uns, und allen die im Ahnenstolz-Boot sitzen, ehrlich & fair zu sein, was Übungseinsatz und Fleiss betrifft. Denn..... es ist bis heute noch kein Instrument erfunden worden, welches von alleine übt.

Mit dem Übungsweekend im April und einem weiteren Übungstag im Juni bin ich überzeugt, dass wir im Hinblick auf das bevorstehende Eidgenössische Tambouren- & Pfeiferfest in Interlaken eine exzellente Vorbereitung schaffen werden.

Um die Vorbereitungen erfolgreich abzuschliessen, müssen wir folgende 3 Eigenschaften erfüllen;

- Harmonische **Pfeifervorträge** mit exakt gestimmten Pfeifen
- Messerscharfe & präzise **Tambourenvorträge**
- Ein hervorragendes **Zusammenspiel** zwischen Tambouren & Pfeifern

wenn wir diese drei Kriterien unter einen Hut bringen und

- der **Jubiläumsmarsch** nicht als Trauermarsch gespielt wird,
- der **Festival** seinem Namen gerecht wird und
- der **Undertirner** nicht zum „Ubertirner“ wird

haben wir die Hausaufgaben gemacht und bereits ein grosses Ziel erreicht.

Ich freue mich riesig auf die Herausforderung und die gemeinsame Vorbereitungszeit und bin mir sicher, dass wir gemeinsam viel erreichen werden.

Ich wünsche auf diesem Weg allen Ahnenstölzerinnen und Ahnenstölzer viel Ausdauer, Wille & Herzblut, alles andere kommt von alleine!!

euer Dirigent

Jubiläumsmarsch, Festivalmarsch und Untertirner

Der Jubiläumsmarsch wurde 1981 von Ehrendirigent Rudolf Heynen geschrieben. Es ist ein wunderschöner, dynamischer und sehr gefühlvoller Marsch. Die ersten zwei Verse wirken sehr sanft und eher ruhig. Das Pfeifersolo tönt schon etwas lebendiger. Wir müssen uns zurückhalten, dass Solo nicht zu schnell zu spielen, sondern es gewissenhaft und sauber zu beenden. Es braucht Konzentration und Ausdauer, den Jubiläumsmarsch vom Anfang bis zum Ende wirklich beeindruckend zu spielen.

Der Festivalmarsch wurde (1982) von John Benoit geschrieben. Die Bearbeitung für die Natwärischpfeife stammt von Erich und Fabienne Schmid im Jahr 2007. Der Festivalmarsch ist wahrhaftig ein Festival an Noten, ein äusserst reizvoller, schwungvoller und rassischer Marsch. Es bedarf Können, ihn mit Noten und Fingern zu jonglieren. Es braucht viel Übung und Freude am schnellen und präzisen Spielen, um den Marsch eindrücklich pfeifen zu können.

Der Untertirner wurde von Erich Schmid komponiert auf das Bezirksfest Westl. Raron in Ausserberg im Jahr 2000. Der Untertirner ist fast 20 Jahre jünger als unser Jubiläumsmarsch und die Originalversion vom Festivalmarsch, also noch relativ jung und frisch. Was nicht heisst, dass er einfacher zu spielen ist; nein, er verlangt uns im Zusammenspiel so einiges ab. Zum Marschieren eignet er sich sehr gut, er ist zackig und passt sehr gut zum Ahnenstolz.

Alle drei Märsche sind auf ihre Art und Weise sehr anspruchsvoll und verlangen von uns beim Spielen volle Konzentration. Was ich über die drei verschiedenen Märsche empfinde, habe ich nun versucht in Worte zu fassen. Aber das ist nur (m)eine Meinung.

Was man in diesem Zusammenhang auch als eine andere Meinung schreiben könnte, ist die meines Vaters Othmar über das Singen eines Liedes. Er sagt: „**Wenn du ein Lied schön singen willst, dann musst du es erleben!**“ Um ein Lied zu erleben, muss man den Text sorgfältig und richtig auswendig lernen. So ist es auch mit unseren Noten. Mit der Melodie und mit unseren Tambouren zusammen, wird das Lied - der Marsch - zu einem Ganzen.

Wenn die Mitglieder nun anfangen, sich in die Märsche hineinzufühlen und sie zu erleben, dann wird das Spielen vom Jubilee, Festival und Untertirner zum wahren Erlebnis.

Also lasst **uns** (er)leben!

Ich wünsche dem Ahnenstolz am Oberwalliser in Törbel und am Eidgenössischen in Interlaken viele schöne und unvergessliche Momente.

Die Pfeiferleiterin

Nathalie Abgottspon

Jahresprotokoll Vereinsjahr 2009

Delegiertenversammlung des OWTPV vom Sonntag, 8. März 2009 in Brig

122 Delegierte (90,05 % der Vereinsvertreter) versammelten sich unter dem Präsidium von Ivan Bregy im Pfarreizentrum von Brig. Die Ahnenmusik ist nach wie vor im Trend: 18 von 26 Sektionen haben im vergangenen Jahr an Mitgliedern zugelegt.

Bernhard Clemenz und Pascal Venetz wurden zu neuen Ehrenmitgliedern des Schweizerischen Verbandes ernannt.

Die technische Kommission brachte durch TK-Obmann Fredy Hutter einige Ergänzungen an. Im Wettspielreglement wird die Altersgrenze präzisiert und der Ablauf der Inspektionstagung genauer umschrieben. Im Herbst wird ein Basis-Leiterkurs angeboten.

Der Antrag des Tambourenvereins Erschmatt, die Pauke am Verbandsfest zuzulassen, wurde mit 63 zu 59 Stimmen abgelehnt.

Der Banner- und Veteranenverantwortliche Raymond Heynen hat demissioniert. Als Ersatz wurde Stefan Furrer gewählt. Der Vorstand wurde insgesamt bestätigt.

Zwei festliche Höhepunkte warten auf die Verbandssektionen: Einmal das 68. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest vom 5. bis 7. Juni 2009 in Brig, welches von der OK-Präsidentin Viola Amherd vorgestellt wurde. Der zweite wichtige Termin ist das 25. Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest vom 17. bis 20. Juni 2010 in Interlaken.

Zentralpräsident Norbert Kalbermatten gab Auskunft über die Aktualitäten des Schweizerischen Verbandes.

Neun Vereine verlangen, dass bei Ranglisten im Oberwallis Doppelnennungen der Vereine möglich sind. Dem Antrag wurde mit klarem Mehr entsprochen.

Jahresberichte der verschiedenen Ressorts liegen vor und können beim Vorstand eingeholt werden.

Rangliste interne Wettspiele vom 02. Mai 2009 in Brig

Kat.	Name	Rang
P3J	Heynen Livia	1
	Leiggener Céline	2
	Theler Sophia	3
	Schmid Julia	13
	Heynen Sarah	14
	Heynen Julia	18
	Pfaffen Elena	22
	Spaar Silvia	26
	Oggier Fabienne	35
	P2J	Heynen Romaine
Schmid Laura		3
T3J	Heynen Jannick	11
	Heynen Svenja	20

T2J	Heynen Manuel	7
	Schläpfer Samuel	8
	Theler Sebastian	11

Rangliste Bezirkswettspiele vom 23. Mai 2009 in Niedergesteln

Kat.	Name	Rang	
P3J	Heynen Livia u. Pfaffen Elena	1	
	Theler Sophia	3	
	Leiggener Céline	5	
	Heynen Sarah	6	
	Schmid Julia	7	
	Oggier Fabienne	8	
	Spaar Silvia	9	
	Furrer Naomi	15	
	P2J	Heynen Romaine	1
	T3J	Heynen Jannick	1
Heynen Svenja		4	
T2J	Schläpfer Samuel	1	
	Heynen Manuel	2	
T1J	Heynen Valentin	1	

68. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest vom 5. bis 7. Juni 2009 in Brig

Die Oberwalliser Tambouren und Pfeifer hatten dieses Wochenende gleich doppelten Grund zum Feiern: Einerseits stand das 68. Oberwalliser auf dem Programm und andererseits konnte Brig als gastgebender Verein sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Das Organisationskomitee, rund um Stadt- und OK-Präsidentin Viola Amherd, hielt unter dem Motto „GelbSchwarz 09“, was es versprochen hatte: ein rundum gelungenes Fest!

Die Wettspiele der Pfeiferkategorie P1 Elite begannen aus Zeitgründen schon am späteren Freitagnachmittag. Am Abend folgte der TPV Ahnenstolz der Einladung der Briger und umrahmte mit den Vereinen Brigerbad, Unterbäch, Raron/St. German, Mund und Naters den Unterhaltungsabend.

Am Samstag folgten die Einzelwettspiele sowie die Gruppen- und Sektionswettspiele. Am Abend konzertierten bekannte Gruppen wie die Mountain Brass Band, Laupersdorf/TheI, Rhyburg Möhlin und die Top Secret Basel im Rhonesand-Festzelt. Mit den Heart Break Shuffle und dem Night Express wurde Party gefeiert.

Der TPV Ahnenstolz reiste am Sonntagmorgen mit dem BLS-Lötschberger Richtung Brig. Hier trafen wir die anderen Oberwalliser Vereine und boten mit den ca. 1600 Mitgliedern ein kunterbuntes Farbenmeer an Uniformen. Der Sonntagmorgen gehörte

dann ganz dem Innenhof des Stockalperschlosses. Nach einem ersten Zusammenspiel zelebrierten Pfarrer Paul Martone und Pfarrer Pascal Venetz, musikalisch umrahmt von Beach Coffee, den Festgottesdienst. Nach der traditionellen Fahnenübergabe erhielt OK-Präsidentin Viola Amherd das Wort. Es folgte das zweite Zusammenspiel und der Aufmarsch der Veteranen, welche gebührend geehrt wurden.

Nach dem Mittagessen im Festzelt marschierten die 26 Sektionen, angeführt von der gastgebenden Formation Brig, strammen Schrittes durch die Simplonstadt. Standesgemäss begann um 17.00 Uhr die Rangverkündigung.

Mit dem BLS-Lötschberger via Ausserberg – Abmarsch Bahnhof via Restaurant Lötschberg, wo das „68. Oberwalliser“ seinen verdienten Abschluss fand.

Auszug aus der Rangliste:

Kat.	Name	Rang	
P3J	Pfaffen Elena	1	Kranz
	Heynen Livia	2	Kranz
	Theler Sophia und Oggier Fabienne	6	Kranz
	Leiggener Céline	11	Kranz
	Spaar Silvia	13	Kranz
	Schmid Julia	15	Kranz
	Furrer Naomi	17	Kranz
	Heynen Sarah	25	
	Heynen Julia	29	
P2J	Heynen Romaine	2	Kranz
	Schmid Laura	9	Kranz
P1 Elite	Heynen Anja und Schmid Fabienne	3	Kranz
	Pfaffen Erika	11	
	Abgottspon Nathalie	17	
	Schmid Franziska	23	

PV Veteranen	Pfaffen Idi	3	Kranz
	Theler Eveline	5	Kranz
	Dini Daniela	8	Kranz
Pfeifergruppen GN	Madagascar	3	Ausz.
	Hot Berry's und Cool	9	Ausz.
	Di gwaggligu Schafjini	13	Ausz.
	Warum nit?	21	
T3J	Heynen Jannick	5	Kranz
	Heynen Svenja	14	
T2J	Heynen Manuel	4	Kranz
	Schläpfer Samuel	8	Kranz
	Theler Sebastian	11	
T1J	Heynen Valentin	2	Kranz
T2 Elite	Theler Wendelin	2	Kranz
T1 Elite	Heynen Guido	3	Kranz
TV Veteranen	Theler Marcel	2	Kranz
	Heynen Martin	9	Kranz
	Heynen Ephrem	10	Kranz
Tambouren Sektion S2	TPV Ahnenstolz	1	Ausz.

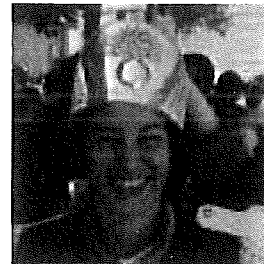
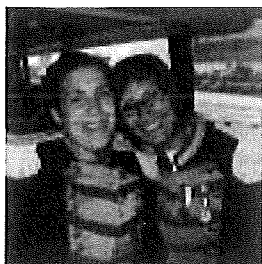
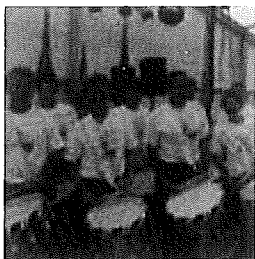
45. Bezirksfest Westlich Raron vom Sonntag, 30. August 2009 in Niedergesteln

Strahlend heisses Wetter, ausgelassene Stimmung, vormittägliche Fännertagung, 75-jähriges Jubiläum und Neuuniformierung des Tambouren- und Pfeifervereins „Gestelnburg“ bot das 45. Bezirksfest. Nach dem Einmarsch der Vereine zum Chöifplatz begrüsst Dini Helmut die Anwesenden. Nach der Festansprache von OK-Präsident Steiner René und der anschliessenden Totenehrung segnete Pfarrer Eze Ikechukwu die neuen Uniformen und weihte diese offiziell ein. Am anschliessenden Umzug durch die Gassen des Ritterdorfes nahmen teil: TPV Niedergesteln mit Ehrengästen und OWTPV-Bannervereinigung, TPV Hohtenn, MG Ferden, TPV Raron/St. German, TPV Unterbäch, TPV Bürchen und TPV Ausserberg. Die Stimmung auf dem Festgelände war ausgelassen und fröhlich, umrahmt vom Zusammenspiel, von den Konzertvorträgen der Bezirksvereine und den Ansprachen sowie:

- ✓ Party-Stimmung in der Bietschoru-Bar (Schäfer-Hitta)
- ✓ Polonaise auf Tanzbühne (zur Freude von Dave Theler)
- ✓ Lasso-Werfen, Steppenritt, Marterpfahl, Zillertaler Hochzeitsmarsch, Schi-ei-ei

....

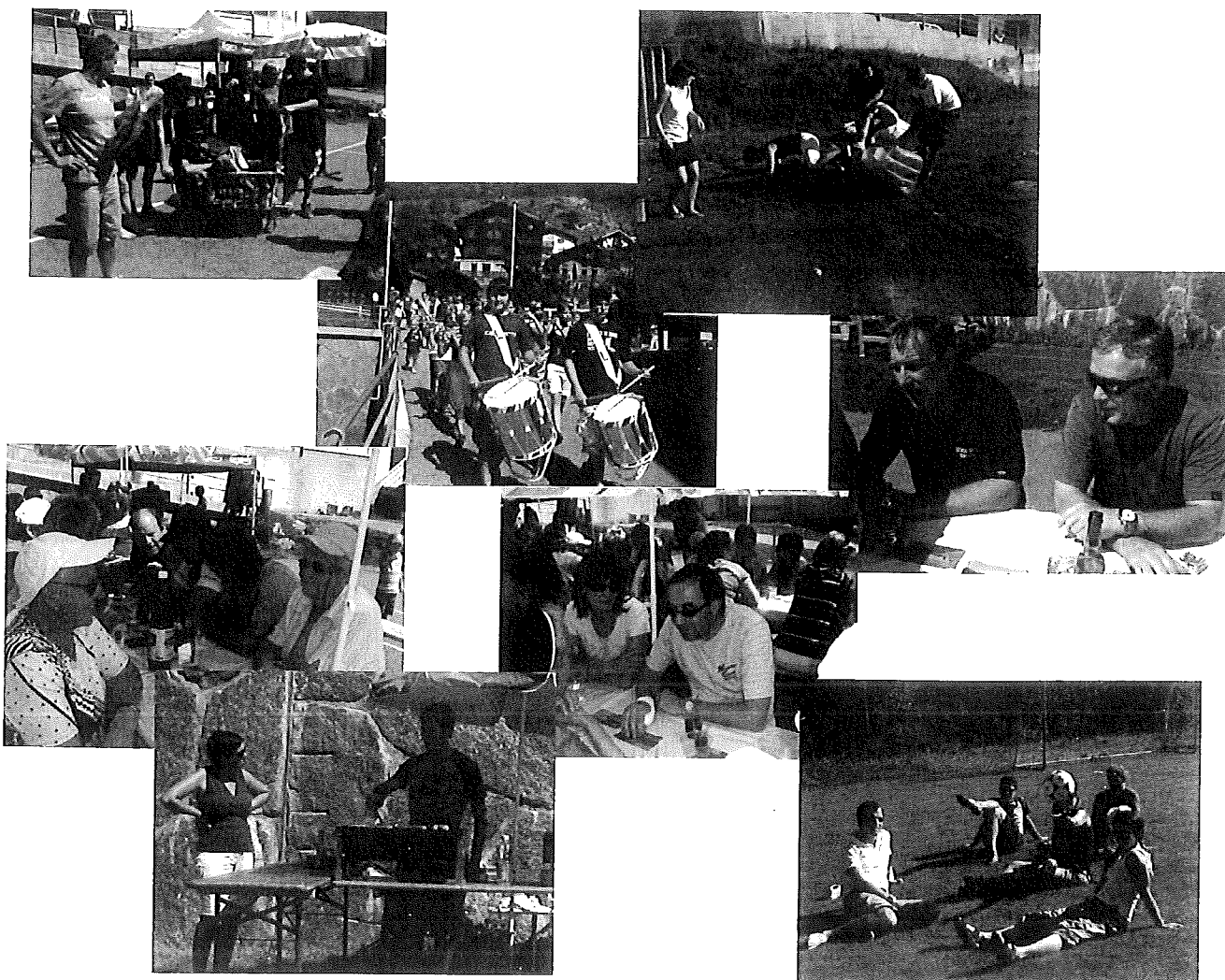
Am Abend marschierten wir obligat vom Dorfplatz ins Restaurant Lötschberg, wo das Bezirksfest ausgeklungen wurde. Ein herzliches Dankeschön an Heynen Lea, die den Blumenschmuck unserer Ehrendamen spendiert hat.



Familientag vom Sonntag, 23. August 2009

Unser Familientag begann mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, zelebriert von Pfarrer Alex Stoffel zum Thema „Verein – Gemeinschaft“. Der Gottesdienst wurde von unserer Jugend mit Pfeife und Trommel musikalisch umrahmt. Anschliessend begrüßte Vereinspräsident Heynen Martin die Ahnenstolzfamilie auf dem Dorfplatz. Unter fachkundiger Führung von Heynen Anton, Bumann Fredy und Pfaffen Markus erfuhren wir viel Wissenswertes und Interessantes über unser Dorf. Nach der Dorfführung marschierten die Geladenen, vorangeführt vom Pfeifenklang und Trommelspiel, auf den Sportplatz Hehbirch zum wohlverdienten Apéro und

Mittagessen. Mit Völkerball, Fussball und Wasserschlacht blieb kein „Hemli und Hösli“ trocken und auch der Muskelkater liess in den kommenden Tagen nicht lange auf sich warten. Ein „Happy Birthday“ auf unseren Ehrendirigenten Heynen Mario, der in einem „Cadillac“ zu einer Ehrenrunde umherchauffiert wurde. In Kollegialität und Geselligkeit erlebten wir einen erfreuten Tag.



28. Veteranentagung der Oberw. Tambouren und Pfeifer vom Sonntag, 6. Sept. 2009

Rund 70 Veteranninnen und Veteranen trafen sich zur 28. Tagung in Staldenried. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst, umrahmt von einer Natwärischpfeifergruppe, gedachte man der verstorbenen Veteranen. Auf dem Kirchplatz übergab der bisherige Vereinigungsführer Lothar Bregy aus Hohtenn die Fahne an den neuen Führer René Regotz aus Staldenried. Der Tambouren- und Pfeiferverein Staldenried umrahmte die Zeremonie und geleitete die Fahndelegationen OWTPV, STV und VV zum Apéro bei der Mehrzweckanlage.

Es folgten verschiedene Ansprachen. Anschliessend führte der Obmann Fridolin Imboden durch eine abwechslungsreiche Jahresversammlung und streifte die wichtigsten Aktivitäten. Aktuar Anton Heynen liess noch einmal die letztjährige Versammlung Revue passieren und Marcel Escher wies im Auftrag des Kassiers einmal mehr positive Zahlen aus.

Als ältester anwesender Veteran wurde Markus Feller mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Die Verbandsstatuten wurden einer Revision unterzogen und sowohl ein neues „Fahnenreglement“, als auch ein neues „Reglement für Ehrungen“ wurde geschaffen und von den anwesenden Veteranen einstimmig angenommen. Der Jahresbeitrag wurde bei 10 Franken belassen.

Die nächste Veteranentagung findet am Sonntag, 12. September 2010 in Eggerberg statt. Nach einem gemütlichen Nachmittag in Geselligkeit und Kameradschaft wurde erstmals das Veteranenlied, Text von Bruno Andreas Zenhäusern, vorgetragen.

Tambouren Sektion Ausserberg

Interview mit Heynen Guido

Wie viele Tambouren zählt die Sektion?

- Auf Papier zählt die Sektion Ahnenstolz Ausserberg sage und schreibe 15 Tambouren. Aber offenbar ist es heutzutage gang und gäbe das die Zahlen auf dem Papier mit der Realität nicht unbedingt überein stimmen müssen. Ich stelle mir vor, in Interlaken mit 12 Tambouren das Sektionswettbewerb zu bestreiten.

Wie ist es für dich die Sektion Ausserberg zu leiten?

- Die Tambourensektion zu leiten ist für mich eine Herausforderung bzw. eine interessante, reizvolle Sache.

Wie unterscheidet sich die Leitung der Sektion zur Leitung des Tambouren- und Pfeifervereins Ausserberg?

- Während einer Gesamtprobe des ganzen Vereins muss man sich auf Tambouren, Pfeifer und das Zusammenspiel konzentrieren. In einer Sektionsprobe kann ich mein Gehör einzig auf das Tambourenspiel einstellen.

Im Gegensatz zu den Ahnenmusikstücken sind diejenigen der Sektion schwieriger zu spielen und demnach auch zu dirigieren. Die Tambourenmärsche bzw. Kompositionen werden in 6 Stärkeklassen eingeteilt. Unsere Ahnenmusikstücke werden in der Klasse 6 eingestuft (einfachste Klasse). Der Baslermarsch (dr Ueli) sowie die Komposition (Magique), welche wir ausgewählt haben befinden sich in der 3. Stärkeklasse. Es wird also auch jedem Tambouren einiges mehr abverlangt in Sachen Technik und Rhythmus.

Wie viel Zeit steckst du in die Sektion?

- Momentan sieht es so aus, dass wir jeden ersten Mittwoch im Monats mit der Sektion üben. In der Hinsicht auf das Wettbewerb müssen wir aber sicherlich noch einige zusätzliche Übungen durchführen, dass wir ein ansprechendes Niveau erreichen werden. Am meisten Zeit investiert man eigentlich vor dem Übungsbeginn im Herbst, wenn die einzelnen Stücke vorbereitet werden.

Wie und wann bist du mit der Sektion zufrieden?

- Die Tambouren müssen einiges mehr an Aufwand investieren im Gegensatz zu den Ahnenmusikstücker. Dies ist eigentlich auch das Ziel der Tambouren Sektion. Das Sektionstrummeln sollte uns in der Ahnenmusik weiterhelfen. Bis anhin haben die Tambouren ihr Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Ich bin mir sicher, dass wir bis Interlaken noch einen grossen Schritt vorwärts machen können.

Was ist das Ziel für Interlaken?

- Es ist nun einige Jahre her, als die Tambouren Sektion letztmals in der Kategorie S2 gestartet war. Genauer gesagt war dies am Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest in Siders 2002. Unser Ziel ist es, den Baslermarsch und die Komposition so vorzutragen, dass wir nach dem Wettspiel zufrieden sind. Es gilt das Bestmögliche aus beiden Vorträgen heraus zu holen.

Wie gross ist die Konkurrenz?

- In der Kategorie S2 waren an den vergangenen Eidgenössischen Festen zwischen 20 und 30 Sektionen am Start. Es ist schwierig einen Rang zu nennen. Ich stelle mir aber eine Klassierung in der Mitte der Rangliste vor.

Wie ist die Disziplin innerhalb der Sektion?

- Die Akzeptanz und der Respekt untereinander sind sehr gross. Dies gilt auch, wenn ein Mitglied der Sektion ein Verbesserungsvorschlag oder eine Korrektur anbringt. Ich bin überzeugt, dass in der Sektion noch viel Potenzial steckt. Mit einem bisschen mehr Wille und Beharrlichkeit sehe ich der Zukunft optimistisch entgegen.

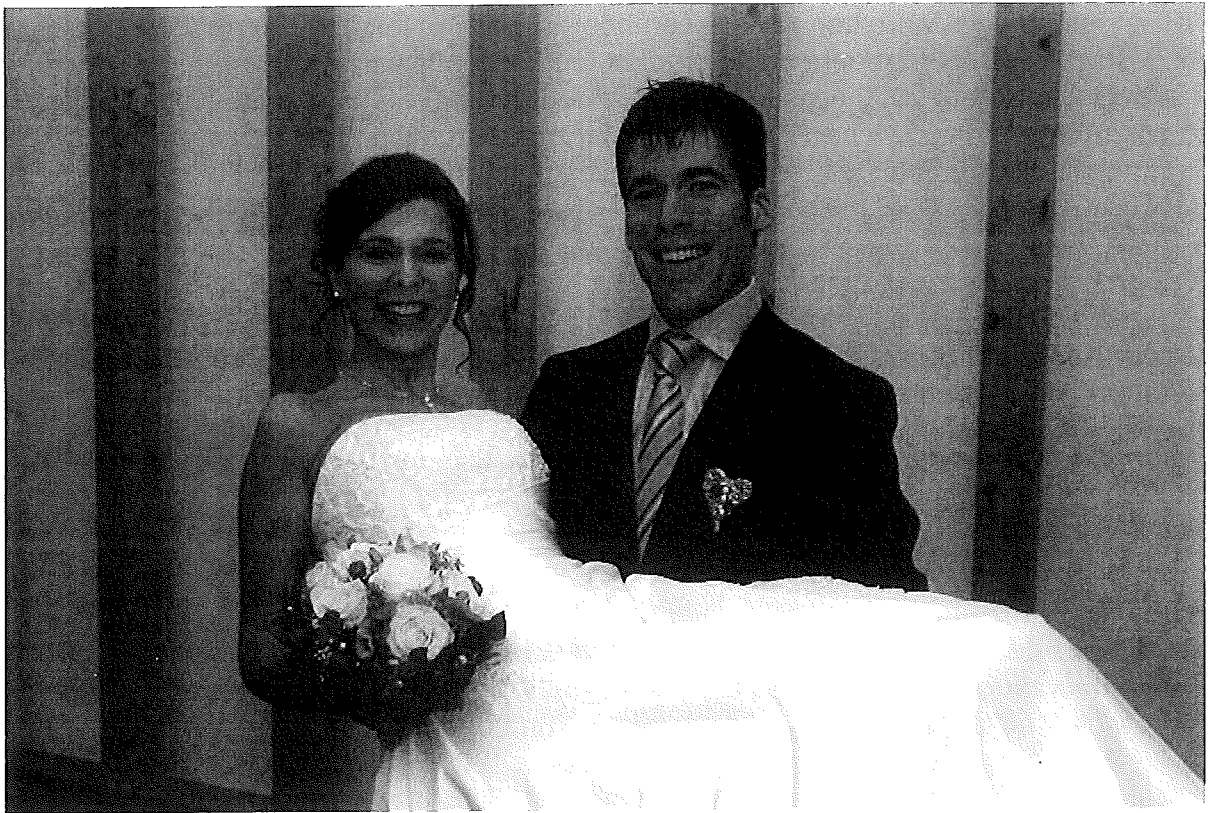
Ist eine Entwicklung zu Basel 2006 zu spüren?

- Der Vorschnitt ist sicherlich mit dem Kategorienwechsel gekommen. Haben wir in Basel noch 5 bzw. 6 Klassstücker vorgetragen, ist es heute ein Marsch und eine Komposition der 3. Stärkeklasse.

DANKE

Hochzeit des Jahres

Wir gratulieren herzlich...

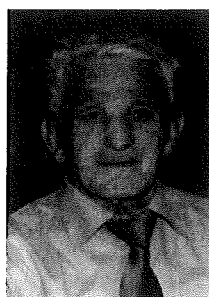
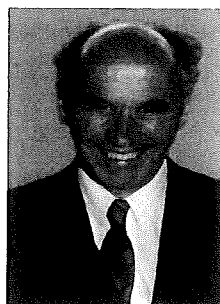
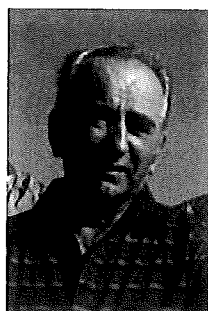


...Guido und Ingrid

Verstorbene im Vereinsjahr 2009

Ein ehrendes Andenken

Gott suchen,
ist das Leben finden,
ist das Sterben besitzen,
ist die Ewigkeit.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe



Am 30. November 2009 verstarb unser geschätztes **Ehrenmitglied Elmar Schmid** in seinem 72. Lebensjahr.

Am 27. Februar 2009 verstarb geschätzter **Pfarrer Edmund Lehner** in seinem 79. Lebensjahr.

Am 5. April 2009 verstarb unser geschätztes **Ehrenmitglied Peter Schmid** in seinem 87. Lebensjahr.

Eine Fahndelelegation erwies den lieben Verstorbenen bei der Beerdigung die letzte Ehre. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Veranstaltungskalender

4. April 2010	Osterkonzert
9. - 11. April 2010	Übungsweekend Törbel
23. April 2010	Vortragsübung Jungmannschaft
24. April 2010	Vormittag: Inspektionstagung in Visp Nachmittag: Bezirkswettspiele in Hohtenn
25. April 2010	Einweihung des neuen Schulhauses
1. Mai 2010	Interne Wettspiele in Brig
21. - 23. Mai 2010	Oberwalliser Tambouren und Pfeiferfest Törbel Törbel
2. Juni 2010	Zapfenstreich
3. Juni 2010	Fronleichnam
5. Juni 2010	Zapfenstreich
6. Juni 2010	Herz- Jesu Sonntag
18. - 20. Juni 2010	Eidg. Tambouren und Pfeiferfest in Interlaken
1. August 2010	Bundesfeier
5. September 2010	46. Bezirkstreffen Westlich Raron in Hohtenn
11. September 2010	Neuuniformierung der Musikgesellschaft
20. November 2010	Generalversammlung

Frohnleichnam (Hergottstag)

Das Cabaret beginnt bereits am Mittwochabend vor Hergottstag. Der berühmtberüchtigte Zapfenstreich findet statt. Da geht es bereits feuchtfrohlich zu und her. Am Hergottstagmorgen geht's los mit der Tagwacht. Der Tanz beginnt um 4 Uhr morgens!

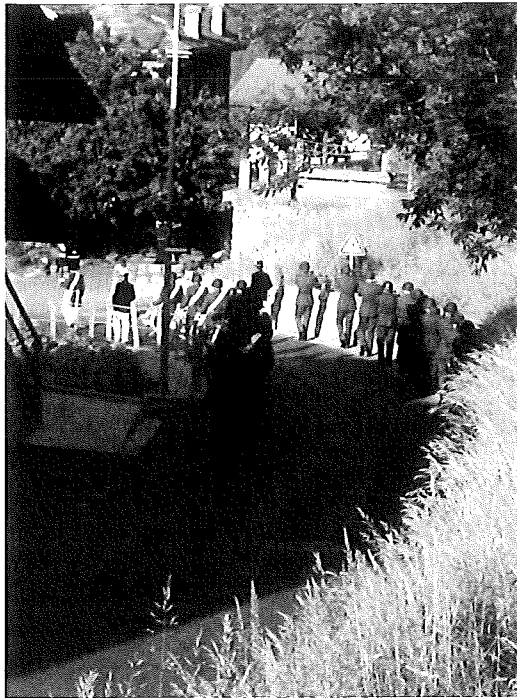
Die Pfeifer und Tambouren spielen die altehrwürdigen Tagwachtstücke. Manche Einwohner erwachen dabei und lauschen den schönen Melodien. Nach der Tagwacht gönnen sich die Spielleute ihr wohlverdientes Frühstück.

Um 7 Uhr morgens geht es dann richtig los. Die Pfeifer und Tambouren, verpackt im Militärgewand, treffen sich auf dem Schmidobodo. Nun marschieren sie mit strammem Schritte dorfauf, dorfab und holen die Sapeure, den Hauptmann, den Leutnant und die Fähnriche zu Hause ab. Dort wird Kuchen, Kaffee (ohne Schnaps), Bouillon und Mineralwasser serviert. Gestärkt trifft das Spiel vor 9 Uhr krachend auf dem Kirchplatz ein. Dort vereinen sich bereits viele Dorfbewohner. Punkt 9 Uhr marschieren die Tambouren trommelnd um die Kirche. (Umschlaa) Manch einer bekommt da Hühnerhaut. Bei den Tambouren wie auch bei den Zuschauern. Das ist eben grosse Tradition. Viele Erinnerungen und Emotionen kommen dabei hoch. Vor 09.30 Uhr geht's spielend in die Kirche. Es ist sehr beeindruckend, wenn die Sapeure, der Hauptmann und Co. marschierend zum Altar hochgehen. Um 09.30 Uhr beginnt die Heilige Messe. Während der Wandlung gibt es einen Riesenknall, dass die Fenster zittern.

Nach der Heiligen Messe machen sich alle auf den Weg zur Prozession. Voran die Pfeifer und Tambouren mit ihrem "Rösslspiel". (Sapeure, Hauptmann etc.) Die Prozession geht nach Fischerbiel. Dort gibt es eine Andacht. Während die Musik den Fahnenmarsch spielt, knallt es wieder fürchterlich, so dass nun wirklich alle wach sind. Vom Fischerbiel geht die ganze Prozession, angeführt von den Pfeifern und Tambouren, wieder zurück zur Kirche. Die Pfeifer und Tambouren marschieren nun spielend um die Kirche und in die Kirche. Dies mit einem urchigen alten Marsch. Die Kirche zittert! Die Leute verharren ehrfürchtig! Das ganze "Rösslspiel" marschiert wieder hoch zum Altar. Nach einer kurzen Andacht marschiert das Spiel, angeführt vom "Rösslspiel", wieder aus der Kirche.

Anschliessend wird von der Gemeinde der langersehnte Ehrenwein serviert. Manche Kehle ist so trocken, dass sie den Wein herbeisehnt. Punkt 12 Uhr kommt der eigentliche Höhepunkt!

Nämlich das Fahنشwingen! Stolz wehen die Banner im vorsommerlichen Wind. Nach dem Fahنشwingen geht's über zum gemütlichen Teil. Das ganze "Rösslspiel" wird wieder spielend nach Hause gebracht. Es wird gegessen und getrunken. Dabei kommt das Trinken sicher nicht zu kurz. Es ist auch sehr wichtig zu trinken, da es manchmal sehr heiss ist und die Strecken welche man spielend zurücklegen muss doch teils sehr lange und kupert sind. Gegen 16 Uhr klingt der offizielle Teil aus. Die Spielleute welche in der Schitza sind, treffen sich um 16 Uhr zur traditionellen Versammlung in der Burgerstube. Da soll es vorkommen, dass einige nach der Versammlung Mühe bekunden, auf der Strasse die Ideallinie zu finden.....



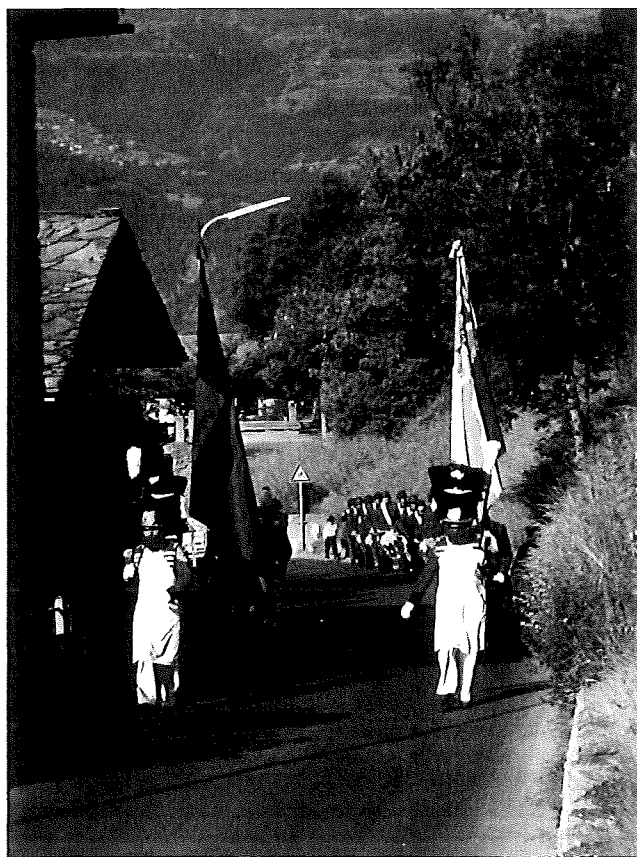
Die Fronleichnamszunft unterwegs zum "Eichibodu".



Unsere Tambouren mit vollem Einsatz.



Die Pfeifer geben wie immer Vollgas, auch wenn die Luft manchmal knapp wird.



Allen voraus die Sapeure, denen die Fronleichnamszunft folgt.

Fronleichnam

Interview mit Heynen Alex über seine Zeit als Tambour und Hauptmann.....

Deine Erfahrungen als Tambour

Wie hast du Fronleichnam als Tambour erlebt?

Meine Mutter war Weckordonanz. Morgens um vier Uhr begann der Tag mit dem Kirchenglockengeläute, anschliessend erklangen die Tagwachten der Tambouren- und Pfeifer. Um 5 Uhr musizierte die Musikgesellschaft. Es folgte das Morgenessen mit einem jeweiligen „Ab- oder Antretenden“ und um sieben Uhr war Treffpunkt im Schmidobodo.

Wie viele Jahre bist du an Fronleichnam als Tambour aufgezogen?

Hier fehlt die Notiz zum ersten Auftritt. Es könnte seit 1943-44 gewesen sein, denn ich musste die Militäruniform von Kollegen besorgen (RS 1949). Dazu kommen sechzehn Jahre als Gemeindefähnrich von 1953-1969 und zehn Jahre als Hauptmann 1970-1980. Zweimal durfte ich nicht mitmachen, einmal krankheitshalber und einmal aus beruflichen Gründen.

Was bedeutet dir Fronleichnam?

Pfarreigründung 1867. In der Pfarregeschichte wird erwähnt, dass die Tambouren und Pfeifer mit Freude und Stolz die Fronleichnamsprozession anführen durften. Diese Tradition ist uns bis heute erhalten geblieben.

In welchem Jahr hast du mit dem Trommeln begonnen?

Mit drei bis vier Lebensjahren. Meine oder unsere Trommel war der Holzsitzbank in der Küche. Als „Trommelschlegel“ benützten wir zwei Essgabeln. Unsere Mutter war froh, wenn das Essen bereit und der Krach vorbei war. Im Jahr 1936 war das erste Oberwalliser Verbandsfest in Ausserberg. Unser Dorf glänzte mit zwei Sektionen, Ausserberg Alt mit Trommeln und Pfeifen und Ausserberg Jung mit Trommel und einem weiblichen „Gespänli“ in weiss gekleidet. Dirigentin war Marie Schmid (1923). Der älteste Tambour der Gruppe Jung war 15 Jahre, der Jüngste 7 Jahre alt. Im Jahr 1938 fand dasselbe Fest in Agarn statt. Dort waren die jüngsten Tambouren, Sternen Fridolin, acht jährig und Heynen Alex, neun jährig. Auf Stühlen standen wir, damit man uns sehen konnte.

In der nächstfolgenden Schweizer Illustrierten „Die Woche“ erklärte die Zeitung, auf der vollständigen Titelseite, den Sterren Fridolin als den jüngsten Tambouren der Welt.

Darf ich erwähnen, dass in unserer Familie von sieben Söhnen deren fünf als Militärtambouren und einer als Trompeter ausgehoben wurden. Einmal hat mich im Militärdienst ein hoher Offizier nach meiner Anmeldung gefragt ob ich auch aus dieser „Küblerfamilie“ von Ausserberg komme. Dazumal dachte ich: „Der hat es wohl nicht gepackt?!“

Wie hat sich Fronleichnam von Früher zu Heute verändert?

Am Gottesdienst und der Prozession hat sich nichts verändert. Andererseits wo früher vier Altäre an verschiedenen Standorten erstellt wurden, besteht heute nur noch ein Altar im Fischerbiel.

Zusätzlich ist der Herz-Jesu-Sonntag auf den Segensonntag vor verschoben worden.

Hast du Fronleichnam erlebt, als Frauen noch nicht mitmachen konnten?

Ja, viele Jahre. Die Frauen kamen erst in den Jahren 1969-70 dazu.

Wenn ja, wie war das für dich und wie kam es dazu?

Es gab immer Zeiten, an denen die Mitgliederzahl ab oder zunahm. Mehrheitlich ist und war das mit den Pfeifern so. Die Idee kam auf, auch Frauen in den Verein zu integrieren. Diese Idee fruchtete und der Erfolg bestätigte die Idee. Wir lieben doch das zarte Geschlecht oder?

Deine Erfahrungen als Hauptmann

Wie hast du Fronleichnam als Hauptmann erlebt?

Die Fronleichnamszunft ist verantwortlich für die Prozession.

Deshalb ist der Hauptmann der Erstverantwortliche an diesem Tag und verpflichtet sich, dass alles ordnungsgemäss abläuft.

Wie lange führtest du dieses Amt aus?

Ich führte dieses Amt 10 Jahre lang aus, von 1970 bis 1980. Der Hauptmann wurde damals auf 10 Jahre gewählt.

Welche Bedeutung hatte dieses Amt für dich?

Wie auch an jedem anderen Amt musst du Freude daran haben, pflichtbewusst sein und bleiben.

War es für dich eine grosse Herausforderung Hauptmann zu sein?

Nein, da ich in nicht wenigen Vereinen, Genossenschaften und Organisationen aller Art vorgestanden bin und damit viel Erfahrung sammeln durfte, war es somit keine besondere Herausforderung.

Was war der grösste Unterschied als Hauptmann und nicht als Tambour aufzuziehen?

Als Hauptmann bist du der Erstverpflichtete und alleine. Als Tambour spielst du in einer Gemeinschaft mit.

Wie erlebst du Fronleichnam heute?

Ich mache noch als Sänger im Kirchenchor mit und erlebe somit den Gottesdienst und die Prozession als Zivilperson. Diese zwei, immer gern ersehnten und kommenden Tage, hoffe ich noch einige Jahre mitfeiern zu dürfen.

Heynen Alex

Gruppe Cool

Wer ist die Gruppe Cool?

Wir sind eine Pfeifergruppe, bestehend aus 6 Mitgliedern: Laura Schmid, Fabienne Oggier, Sophia Theler, Livia Heynen, Romaine Heynen und seit diesem Jahr neu dabei Sarah Heynen.

Seit wann gibt es eure Gruppe schon?

Seit 2006.

Wie ist euer Gruppenname entstanden?

Das Wort „cool“ brauchten wir oft. Nach langem Überlegen entschieden wir uns, dieses Wort als Gruppennamen zu wählen. Ab diesem Jahr heissen wir jedoch anders! Neuer Name: „Anodazumal“. Diese Namensänderung gab es, da wir „Cool“ kindisch fanden und immer ausgelacht wurden. ☺

Welche spezielle Kleidung tragt ihr an den Wettkämpfen?

Am Wettkampf haben wir bis zu diesem Jahr alle ein weisses T-Shirt getragen, auf das wir selbst „Cool“ draufgeschrieben haben. Da wir dieses Jahr jedoch den Namen geändert haben, änderten wir auch die Kleidung.

Wie viel übt ihr?

Seit Januar dieses Jahres üben wir einmal pro Woche 1 Stunde zusammen.

Wie bereitet ihr euch vor dem Wettkampf vor?

Unser Geheimrezept verraten wir natürlich nicht. ☺

Hat das Oberwalliser eine spezielle Bedeutung für euch?

Lange bereiten wir uns darauf vor und probieren in dieser Zeit unsere zwei Stücke so musikalisch wie möglich vorzubereiten. Das Oberwalliser ist jeweils der Höhepunkt des Jahres für unsere Gruppe. Dieses Jahr jedoch zählt das Eidgenössische Tambour- und Pfeiferfest in Interlaken zum absoluten Höhepunkt.

Also nehmt ihr daran teil?

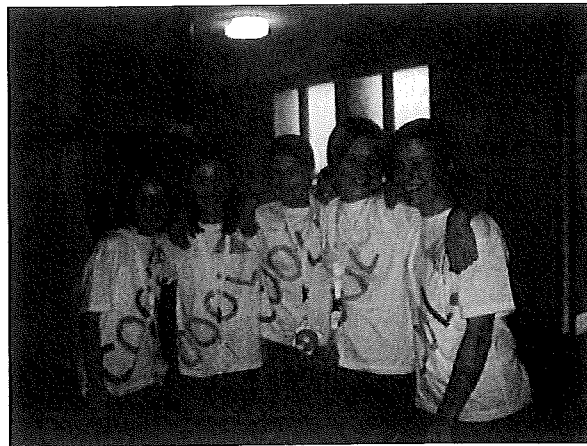
Ja, wir wollen als eine der „jüngsten“ Gruppen daran teilnehmen und unsere Ziele erreichen.

Was habt ihr für Ziele?

Wir haben während diesem Jahr viele kleine Ziele gesetzt. Zum Beispiel, bis zur nächsten Übung den Marsch auswendig spielen können oder die Dynamik im Freiwahlstück verbessern. Unser grosses Ziel ist, am Eidgenössischen unser Bestes zu geben und zufrieden über unser Resultat zu sein.

Seid ihr optimistisch im Bezug auf das Erreichen dieses Ziels?

In diesem Jahr sind wir alle in unseren Übungen sehr diszipliniert und die kleinen Ziele haben wir bis anhin erreicht. Es ist eine super, optimistische Stimmung innerhalb unserer Gruppe und wieso sollten wir also auch nicht das letzte Ziel noch erreichen.



Witz-Seite

Der Luxusdampfer sinkt. Alles stürmt zu den Booten. Einer drängt sich besonders vor, da schreit der Kapitän:

- "Halt! Wir nehmen zuerst die Frauen!"

Staunt der Mann: "Haben wir dazu noch Zeit?"

Lehrer: "Aus welchem Land kommst Du?"

Schüler: "Czechoslovakia."

Lehrer: "Buchstabiere das mal für uns"

Schüler: "Ich glaube, eigentlich bin ich in Ungarn geboren."

Der Ehemann in der Hochzeitsnacht:

- "Mausi, hast du noch irgendeinen Wunsch?"

Antwortet die junge Ehefrau:

- "Oh ja Schatzi, ich möchte auf drei Stellen geküßt werden."

- "Gern, sag sie mir!"

- "Ibiza, Costa Brava und Sylt."

Der Sohn des Hauses wollte sich an einem sehr nebligen Abend von seinem Vater den Wagen ausleihen, um mit seiner Freundin in ein Freilichtkino zu fahren.

- "Bei diesem Nebel seht ihr doch überhaupt nichts", meint der Vater.

- "Das macht ja nichts", erwidert der Sohn, "den Film kennen wir ja schon."

Warum heißt der Löwe Löwe?

- Weil er durch die Wüste löft.

Warum heißt der Tiger Tiger?

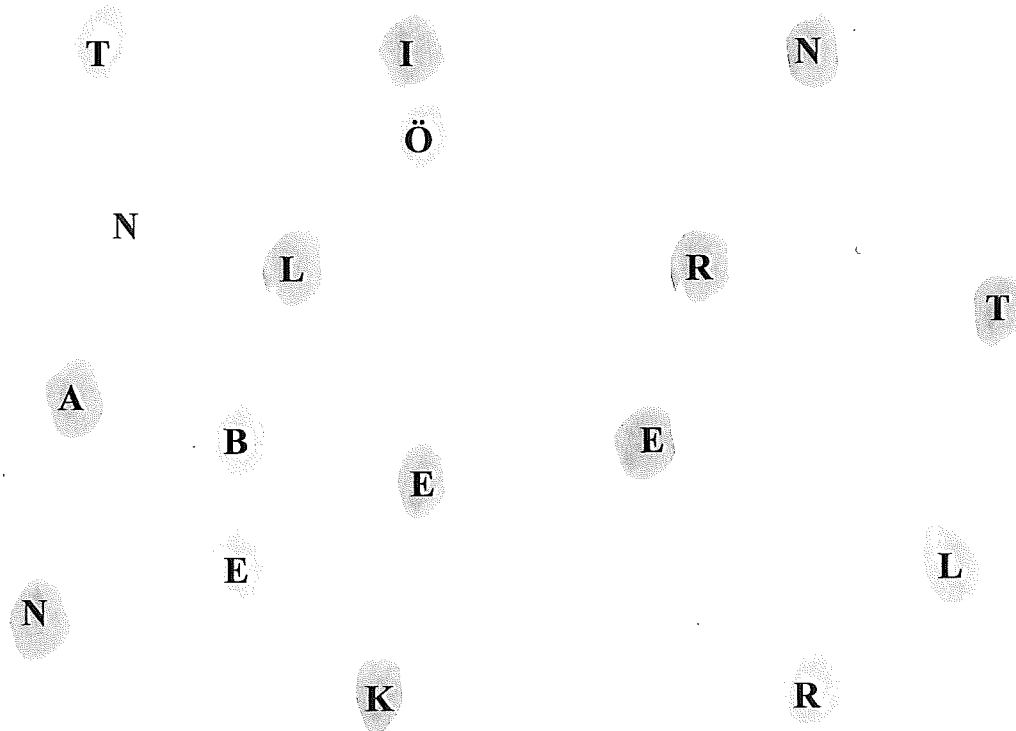
- Weil er auch durch die Wüste löft, aber gewaltiger.

Was ist schlimmer als ein Elefant im Porzellanladen?

- Ein Igel in der Kondomfabrik.

Rätsel

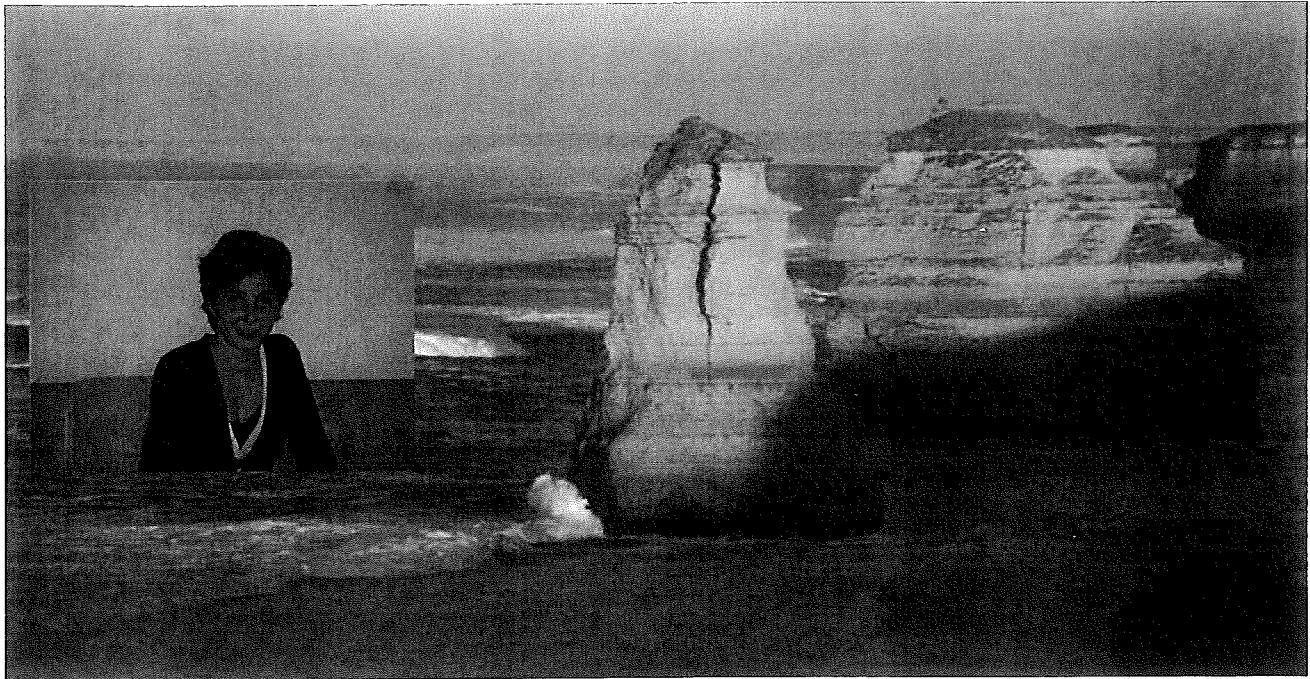
Suchen sie die zwei Orte die sich mit den Buchstaben bilden lassen, jeder Buchstabe darf nur einmal verwendet werden.



Auflösung des letzten Rätsels 2009:

- Zoffingen
- Neuuniformierung
- Konzert
- Mitglieder
- Polizeimusik
- Theresia
- Neujahresempfang
- Brig
- Übungslokal
- Generalversammlung
- Schweizermeister

Danke Sara



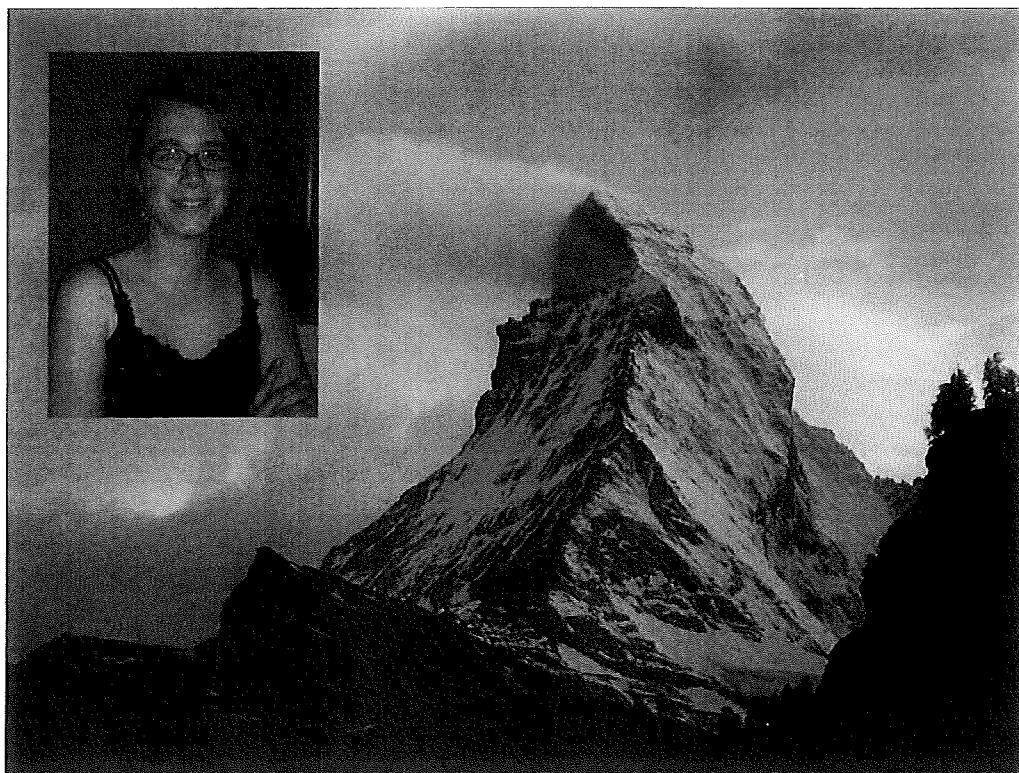
**Wier vaner Vereinszitiig welti dier ganz as grossus Merci säge,
ver dini Mitarbeit die ganzu Jahr.**

Wier wische dier alles Güeta.

Z'Zitigsteam:

Nadine, Stefanie und Fabienne

Herzlich Willkommen Stefanie



Wier danke dier ver dis Mitmachu und wische dier vill Spass.

Uf güeti Zämuarbeit...

Nadine und Fabienne

Protokoll der GV vom 21.11.2009

1. Begrüssung

Der Präsident Martin Heynen eröffnet um 20.15 Uhr die Generalversammlung im Restaurant Lötschberg in Ausserberg. Er begrüsst Pfarrer Alex Stoffel, Ehrendirigent Mario Heynen, Fahnenpatin Vreny Heynen, die Ehrenmitglieder, die geladenen Gäste, Gemeindevertreter Josef Heynen sowie den Präsidenten der Musikgesellschaft Alpenglühn Christof Werlen.

Die Versammelten gedenken in einer Schweigeminute den verstorbenen Ehrenmitgliedern Lukas Theler und Peter Schmid sowie Herrn Pfarrer Edmund Lehner.

Folgende Personen haben sich entschuldigt:

Gemeindepräsident Christoph Meichtry, Präsidentin Jodlerklub Noger Helen Albert, Fahnenpate Franz Schmid, Alt-Fähnrich Othmar Leiggener, Alt-Fahnenpate Elmar Schmid und Agnes Schmid, Georges Schmid, Max Theler, Thomas Schmid, Otto Heynen, Margrith und Herbert Blaser, Paul Günter, Antonia und Odilo Schmid, Amelia und René Leiggener, Marianne und Erwin Leiggener, Ewald Schmid, Hildegard Schmid, Valentin Heynen, Rachel Kämpfen, Pascal Imboden und Thomas Pfaffen.

Die nachstehende Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl der Stimmezähler
4. Protokoll
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Berichte Präsident, Dirigent, Pfeiferleiterin
7. Bericht Materialverwalterin: Inventar
8. Bericht Uniformkommission
9. Uniformierung 2011
10. Wahlen
11. Ein- und Austritte
12. Ehrungen und Fleissnoten
13. Verschiedenes

2. Appell

Die Präsenzliste ergibt eine Anzahl von 64 Anwesenden.

3. Wahl der Stimmenzähler

Paul Kämpfen und Josef Sterren werden auf Vorschlag des Präsidenten als Stimmenzähler gewählt.

4. Protokoll

Das Protokoll der Generalversammlung 2008 wurde in der Vereinszeitung publiziert. Das Jahresprotokoll 2009 wurde mit der Einladung zur GV zugestellt. Das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11.05.2009 wurde den Mitgliedern ebenfalls mit der Einladung zur GV zugestellt. Da keine Einwände erhoben und auch keine Ergänzungen verlangt werden, gelten die Protokolle als genehmigt. Der Präsident dankt für die Führung der Protokolle sowie für die geleistete Arbeit.

5. Kassa- und Revisorenbericht

Die Kassierin Erika Pfaffen gibt die Jahresrechnung mit einer Power Point Präsentation bekannt. Den Einnahmen von Fr. 51'795.40 stehen Ausgaben von Fr. 36'051.40 gegenüber, was einen Einnahmenüberschuss von Fr. 15'744.-- ergibt.

Der Revisorenbericht, vorgetragen von Miranda Heynen, belegt die korrekte Kassaführung von Erika Pfaffen. Die Anwesenden folgen dem Antrag den Revisoren Miranda Heynen und Aldo Schmid, der Kassierin Entlastung zu erteilen. Der Präsident verdankt Erika, Miranda und Aldo ihre geleistete Arbeit.

6. Berichte

Musikgesellschaft Alpenglühn

Vereinspräsident Christof Werlen begrüsst die Anwesenden und dankt für die Einladung zur GV. Speziellen Dank richtet er an die Marschtambouren. Er weist auf die Neuuniformierung der Alpenglühn vom 11.09.2010 hin. Eine schriftliche Einladung zum Apéro wird folgen. Für das kommende Vereinsjahr und besonders für das Eidgenössische in Interlaken wünscht Christof viel Courage und jede Menge Glück.

Bericht des Präsidenten

Rückblick Wettspiele

- Martin Heynen berichtet über die internen Wettspiele vom 2. Mai 2009 in Brig. Hier ist praktisch die gesamte Konkurrenz vom Oberwallis dabei und die internen Wettspiele dienen als gute Vorbereitung für das Oberwalliser. Der Ahnenstolz beeindruckte mit 2 Kategoriensiegen und vielen Spitzenplätzen.

- An den Bezirkswettspielen vom 23. Mai 2009 in Niedergesteln konnten 5 Kategoriensiege (von insgesamt 6 Kategorien) verzeichnet werden. Gratulation an alle.
- Am Oberwalliser Tambouren und Pfeiferfest vom 5. – 7. Juni 2009 in Brig konnten auch die über 20 Jährigen am Einzelwettbewerb teilnehmen. Wiederum erreichten wir Kategoriensiege und Spitzenplätze bei Einzel- und Gruppenwettspielen. 29 Kränze konnte der Ahnenstolz bei der Rangverkündigung entgegennehmen.

Das Jahr geht bald zu Ende

- Bei den obligaten Anlässen wie das Oberwalliser und das Bezirkstreffen, aber auch bei den Auftritten wie Neujahrsempfang, Osterkonzert, 1. August usw. war die Beteiligung sowie die Stimmung im Verein jeweils sehr gut. An dieser Stelle bedankt sich Martin bei all denjenigen Mitgliedern, die sich die Zeit nehmen und präsent sind.
- Am Junioren-Camp in Gluringen vom 25. Juli - 4. August 2009 nahmen von unserem Verein Laura Schmid und Manuel Heynen teil. Es folgte eine Schweizer Tournee mit einem Auftritt in Stalden. Die Darbietungen begeisterten und beeindruckten mit hochstehendem Niveau.
- Martin streift den Vereins- und Familientag vom 23. August 2009. Er dankt den Vorstandskollegen für die Organisation und allen für die Mithilfe. Der finanzielle Rahmen muss aber wohl für die Zukunft überdacht werden. Vermutlich wird das Raclette zu später Nachmittagsstunde den im Moment überall üblichen Sparmassnahmen zum Opfer fallen.
- Wie bekannt, feiern die Ahnenstölzler die Feste, wie sie fallen. Die Werte der Kameradschaft, zusammen lachen, reden, lustig sein, der Respekt füreinander und die Akzeptanz untereinander sind wichtig und entscheidend für ein gutes Vereinsklima und wiederum Voraussetzung, zusammen etwas zu erreichen.

Anmerkung

Es ist wünschenswert, dass sich die Vereinsmitglieder bei Abwesenheit - sei dies in den Übungen und bei Anlässen - immer beim Vorstand entschuldigen.

Zukunft

In der Generalversammlung 2008 haben wir davon gesprochen, dass das Eidgenössische schon heute beginne. Nun ist dieses Jahr vorbei. Haben wir alle den entsprechenden Aufwand betrieben? Wir wissen, dass ein Topniveau erreicht werden kann und das nötige Potential vorhanden ist. Gemäss den Leistungen und Spitzenklassierungen ist unsere Parole für das nächste Jahr klar. Wir alle wissen, dass bei den vergangenen zwei Eidgenössischen im Ahnenmusikwettbewerb nicht das Optimum ausgeschöpft wurde.

Martin legt dar, dass die Neuuniformierung 2011 einen sehr grossen Einsatz von allen Mitgliedern verlangen wird. Details und Stand der Dinge werden in einem separatem Traktandum mitgeteilt.

Dank an

- Vereinsmitglieder für ihren Einsatz und ihre Einstellung
- Vorstandskolleginnen und Kollegen
- Fähnrich Leo Theler mit den Ehrendamen Andrea Sterren, Hildegard Schmid, Barbara Imboden und Astrid Schläpfer
- Plakatträger Laura Spaar und Luca Berchtold
- Fahnenlegation: Miranda Heynen, Eveline und Leo Theler
- Musikkommission: Guido Heynen, Mario Heynen, Valentin Heynen, Nathalie Leiggener, Fabienne Schmid, Anja Heynen, Franziska Schmid und Sara Schmid
- Jungausbildner/innen und Betreuer:
Pfeifer: Anja Heynen, Fabienne Schmid, Jasmine Sies, Stefanie Schmid, Franziska Schmid.
Fabienne und Anja sind auch verantwortlich für die Wettspiele.
Tambouren: Wendelin Theler und Thomas Pfaffen (da Thomas ab August 2009 die RS absolviert, übernehmen Manuel Heynen und Sebastian Theler die Gruppe von Thomas) Der Nachwuchs ist das Allerwichtigste, die Voraussetzung und der Garant für das Weiterbestehen jedes Vereines. Alle Ausbildner/innen verrichten einen Super-Job, nicht nur in der Ausbildung, sondern auch bei der Betreuung an den Wettspielen.
- Uniformkommission: Renate Schmid, Miranda Heynen, Reinhilde Heynen, Erich Schmid, Gabriel Pfaffen und Wendelin Theler
- Getränkechef Valentin Heynen
- Zeitungs-Team: Sara Schmid, Thomas Pfaffen, Fabienne Imboden, Nadine Heynen und neu Stefanie Schmid
- Homepage-Team: Anja Heynen und Julian Ritler

Motto für 2010

„Gring achi u seckle“ (Zitat von Anita Weyermann, ehemalige Weltklasse-Läuferin in der Leichathletik).

Schlussworte

Martin dankt den Fahnenpaten, den geladenen Gästen, den Ehrenmitgliedern und Aktivehrenmitgliedern für das Wohlwollen und die Unterstützung während des vergangenen Jahres. Er dankt auch der Gemeindebehörde für die Benutzung der Übungslokalitäten, für ihr Entgegenkommen und die angenehme Zusammenarbeit. Das ist nicht selbstverständlich und wir wissen dies zu schätzen. Im Namen aller Ahnenstölzler ein Vergelt's Gott all denjenigen, die dem Verein gut gesinnt sind und ihn in irgendeiner Art und Weise tragen und stützen.

Bericht der Pfeiferleiterin

Gedanken

Nathalie Abgottspon-Leiggener begrüsst alle Anwesenden und blickt auf ein intensives und erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Das angesetzte Programm wurde umgesetzt, das Ziel erreicht und viele Mitglieder beteiligten sich erfolgreich an den Wettspielen. Nathalie dankt jedem Einzelnen, aber vor allem auch den Wettbewerbsetreuerinnen Fabienne Schmid, Anja Heynen und Jasmine Sies. Die Momente der Rangverkündigung gehen immer wieder unter die Haut; es sind Momente der Freude, des Glücks, der Hochspannung, aber auch Momente der Unzufriedenheit oder der Enttäuschung. In diesen Augenblicken füreinander da sein, bedeutet „Verein“ sein.

Zukunft

Nathalie orientiert über das kommende Vereinsprogramm. Mit dem Vorspielen jedes einzelnen Pfeifers können falsche Noten korrigiert, die Betonungen, Bindungen und Temposchwankungen verbessert werden. Ziel ist, die Wettspielmärsche der Ahnenmusik (Festival, Jubiläumsmarsch, Untertirner) bis Ende Februar einwandfrei auswendig zu pfeifen. Die Pfeiferübungen könnten verbessert werden, indem sich die Pfeifer vermehrt konzentrieren und zwischendurch weniger schwatzen. Für die Pfeiferleiterin ist es wichtig, dass die Pfeifer mit den Tambouren jetzt zusammenspannen, am gleichen Seil ziehen und harmonieren. Als Verein haben wir ein gemeinsames Ziel: für das nächste Jahr optimal vorbereitet und motiviert zu sein.

Anerkennung

Nathalie dankt der Musikkommission und den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und jedem Mitglied für seinen Einsatz und seine Treue.

Bericht des Dirigenten

Ausbildung

Der Dirigent Guido Heynen orientiert über die Ausbildung im Verein:
Pfeiferin: Julia Heynen wird von Stefanie Schmid unterrichtet.

Tambouren:

Jannick Heynen und Svenja Heynen werden von Valentin Heynen unterrichtet.

Alena Heynen und Jonas Heynen werden von Wendelin Theler unterrichtet.

Flavio Pfaffen, Laura Spaar und Angelo Heynen werden von Manuel Heynen und Sebastian Theler unterrichtet.

Samuel Schläpfer und Manuel Heynen besuchen die Allgemeine Musikschule Oberwallis.

News aus der Musikkommission

Die Ahnenmusikstücke für das Vereinsjahr 2009/2010 sind: Festival, Untertirner, Jubiläumsmarsch, Bündler, La collégiale, Zum Putz und zrug und der Verbandstrauermarsch. Der Übungsrhythmus findet folgendermassen statt: Am 1. Mittwoch im Monat Tambouren Sektionsübung, 2. und 3. Mittwoch Ahnenmusik getrennt, letzter Mittwoch im Monat Gesamtübung. Es wurde entschieden, dass alle Mitglieder die drei Wettkampfstücke vorspielen werden. Guido erinnert an den kommenden Übungstag vom 13. Dezember 2009. In Zukunft wird ein Infoblatt mit sämtlichen Wettspielen und wichtigen Daten erstellt und rechtzeitig an alle Jungtambouren und Jungpfeifer sowie an die Eltern verteilt. Ebenfalls wird die Vortagsübung zeitig bekannt gegeben. Somit werden Datenkollisionen vermieden.

News aus der Technischen Kommission OWTPV

Beim Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest in Interlaken wird bei der Marschkonkurrenz das Marschieren nicht mitbewertet. Wie dies in den vergangenen Jahren praktiziert wurde, weiss niemand genau. Das Problem ist, dass nur in der Bewertungstabelle der Tambouren ein Abzug beim Marschieren festgelegt ist. Bei den Pfeifern bzw. beim gemischten Wettspiel existiert keine Abzugstabelle.

Rückblick des verflossenen Vereinsjahres

- An allen Auftritten, auch an den „kleineren“ Anlässen, konnte eine gute Teilnahme verzeichnet werden. Das bereitet Freude und motiviert. Bei den Wettspielen beteiligten sich 31 Einzelwettspieler (davon 24 Auszeichnungen), 5 Pfeifergruppen (4 Auszeichnungen) und 1 Tambourensektion (1. Rang).
- Guido informiert über das letztjährige Oberwalliser in Brig. Der Einmarsch als einer der Gastsektionen am Freitag Abend ab Saltinabrücke Richtung Festzelt war eindrücklich! Wirkungsvolle, stramme Pfeifer und Tambouren in attraktiven und wunderschönen Uniformen. Danach folgte ein gelungener Auftritt im Festzelt. Mit reiner, rassisger Ahnenmusik konnten wir die wenigen Nasen im Festzelt überzeugen.
- Die Tambourensektion hing einmal mehr an einem dünnen Faden, standen wir doch letztlich mit 9 von insgesamt 16 Tambouren auf der Bühne. Es tut weh, dass man von einigen Kameraden erst während des Einspielens erfährt, dass sie am Wettspiel doch nicht teilnehmen werden. Mehr Ehrlichkeit zu sich selber und mehr Respekt gegenüber den Tambourenkollegen wäre angebracht! Letztlich hat es doch mit 0,5 Zehntel Vorsprung zum Sieg gereicht, obwohl die Tambourensektion Visp an einem Stand noch vor uns klassifiziert war.

Zukunft

- Guido sieht das Oberwalliser in Töbel als beste Vorbereitung für das Eidgenössische in Interlaken. Dies gilt im Einzelwettspiel, aber auch in den Gruppenwettspielen Pfeifer wie Tambouren. Das Ziel der Pfeiferleiterin Nathalie, der Musikkommission und ihm muss es sein, möglichst viele Mitglieder in Gruppen

- zu integrieren bzw. Gruppen zu bilden. Bei den Tambouren stellt er sich 2 Gruppen in der 1. Kategorie sowie 2 Gruppen in der 2. Kategorie vor.
- Die Tambourensektion zählt zur Zeit 15 Mitglieder. Alle haben sich für das Wettspiel in Interlaken ausgesprochen. Mit dem Kanadier Pascal Dini werden wir das sicher schaffen. Guido hofft, dass alle Wort halten werden.
- Grundsätzlich müssen wir versuchen, das Erlernte in den Übungen zu behalten und umzusetzen. Das Vorspielen jedes einzelnen ist dazu eine wesentliche Hilfe. Die Jungpfeifer und Jungtambouren haben in den letzten Jahren verschiedentlich unter Beweis gestellt, dass sie gute Musikanten sind. Das Einzelwettspiel auf der einen Seite und das Ahnenmusikwettspiel auf der anderen Seite sind zwei verschiedene Elemente. Es ist vor allem für die Jungen sehr wichtig, sich während den Übungen zu konzentrieren und das Erlernte anzuwenden.
- Guido berichtet, dass er nun seit 10 Jahren das Amt des Majors beim Ahnenstolz ausüben darf. Bei den vergangenen Eidgenössischen in Siders 2002 sowie in Basel 2006 resultierte der 2. Rang in der Ahnenmusik. Es ist an der Zeit, dem Sprichwort „Aller guten Dinge sind 3“ nachzukommen. Es würde unvergessen bleiben, unsere neue Uniform im Jahre 2011 mit einem erreichten Spitzenplatz einweihen zu können.

Mit einer eindrücklichen und imposanten Foto-Präsentation von vergangenen Anlässen zeigt der Dirigent alle Facetten unseres Vereins.

Danke

Guido bedankt sich mit der Aktuarin Eveline. Sie hatte stets offene Ohren, offene Augen und ein offenes Herz. Er dankt der nimmermüden Pfeiferleiterin Nathalie - wer nach so vielen Jahren noch mit demmassen Enthusiasmus und Motivation hinter der Sache steht, verdient einen speziellen Dank. Einen Dank auch an die zwei super Stellvertreter Cello und Vali.

7. Bericht Materialverwalterin: Inventar

Das Inventar über das vorhandene Material, aufgenommen von der Materialverwalterin Barbara Imboden, liegt vor und kann beim Vorstand eingesehen werden. Es wird nicht verlangt, dies an der Versammlung vorzulesen.

Der Präsident dankt der Materialverwalterin. Sie ist nicht nur für das Material zuständig; bei jedem Anlass hilft sie immer tatkräftig mit.

8. Bericht Uniformkommission

Im Namen der Uniformkommission orientiert Erich Schmid:

Seit der GV 2008 ist die Uniformkommission im Einsatz, jetzt folgt der Endspurt, der Entscheid ist gefallen. Der Firma Sunita Suits in Zürich werden die Schneiderarbeiten für die Waffenröcke (Fräcke) sowie die Uniformhosen übergeben. Die Bärenfellmützen werden von einer Firma in Bern hergestellt. Wie bekannt, kostet

eine Uniform ca. Fr. 3'600.--, was einen Gesamtbetrag von ca. Fr. 180'000.-- ausmacht. Die Uniformen werden im Februar/März auf Mass angepasst und geschneidert. Nach dem Eidgenössischen werden die Bärenfellmützen eingesammelt (das Peddigrohr wird wiederverwendet). Ab dieser Zeit werden bei Auftritten die kleinen Mützen getragen. Erich bedankt sich bei seinen Kommissionskollegen für die kameradschaftliche und wertvolle Zusammenarbeit.

Der Präsident verdankt der Uniformkommission die grosse aufwendige Arbeit.

9. Uniformierung 2011

Präsident Martin Heynen stellt anhand einer Power Point Präsentation das Werbedossier sowie die geplanten Aktivitäten für die Neuuniformierung/Bezirkstreffen Westlich Raron vom 3./4. September 2011 vor:

Festablauf:

- Bestehende Infrastrukturen im Dorf benutzen (Dorfplatz, Mehrzweckhalle usw.)
- Samstag: Sponsoren Widmung, Unterhaltungsabend mit Tanz in der Mehrzweckhalle, Barbetriebe
- Sonntag: Einsegnung neue Uniform, obligates Programm Bezirkstreffen

Mittelbeschaffung:

- Budget ca. Fr. 180'000.-- für 45 bis 50 Uniformen
- Auswärtige Mittelbeschaffung: Teams werden zusammengestellt
- Mittelbeschaffung im Dorf: Mitglieder mit Gönnerbüchlein/Faltbroschüre
- Ehrenmitglieder und Ehemalige werden schriftlich angeschrieben

10. Wahlen

Vorstand

Eveline Theler stellt nach 4 Jahren ihr Amt als Aktuarin zur Verfügung. Der Präsident verdankt ihre Arbeit, betont die sehr angenehme Zusammenarbeit und überreicht ihr ein Geschenk. Die Versammlung unterstreicht dies mit entsprechend verdientem Applaus. Der Vorstand schlägt alsdann Sara Schmid als ihre Nachfolgerin vor. Die Versammlung schenkt Sara einstimmig das Vertrauen, womit diese mit einem kräftigen Applaus zur neuen Aktuarin des TPV Ahnenstolz gewählt ist.

11. Ein- und Austritte

Eintritte

Ehrendame: Astrid Schläpfer

Pfeiferinnen: Naomi Furrer, Sarah Heynen, Céline Leiggener, Elena Pfaffen, Julia Schmid, Silvia Spaar

Probekjahr

Jungpfeiferin: Julia Heynen

Dispensen 2009/10

Keine schriftlichen Dispensen sind eingegangen

Austritte

Raymond Heynen, Beatrice Heynen, Bernadette Heynen, Daniel Schmid

12. Ehrungen und Fleissnoten

Auszeichnungen

Die Pfeiferleiterin und der Dirigent können dieses Jahr folgende Mitglieder mit einer Übungsbeteiligung von über 90 % mit einem Geschenk belohnen:

Heynen Sarah	114 %
Heynen Susan	112 %
Schmid Laura	112 %
Theler Marcel	112 %
Theler Sophia	112 %
Imboden Pascal	110 %
Pfaffen Idi	110 %
Abgottspon Nathalie	107 %
Heynen Martin	107 %
Heynen Valentin	107 %
Pfaffen Elena	107 %
Schmid Sara	107 %
Theler Eveline	107 %
Theler Sebastian	107 %
Heynen Livia	105 %
Leiggenger Céline	105 %
Schmid Franziska	105 %
Oggier Fabienne	102 %
Furrer Naomi	100 %
Schmid Julia	100 %
Spaar Silvia	100 %
Pfaffen Erika	98 %
Heynen Romaine	95 %
Heynen Guido	93 %
Heynen Miranda	93 %
Schläpfer Samuel	93 %
Schmid Renate	90 %

Über 100 % erreichen diejenigen Mitglieder, welche durch einen „Joker“ (Zapfenstreich/Prozession an Fronleichnam/Herz-Jesu-Sonntag, Sektionsübungen, Musiktambouren, Fahndelegation, Teilnahme DV, Putztag usw.) ihre Übungsbeteiligung erhöhen. Dieses Jahr konnten 27 Mitglieder geehrt

Ehrenmitglieder

Die Ehrenmitgliedschaft erhalten Danielle Schmid-Schwestermann und Priska Kämpfen-Sies. Mit einem kräftigen Applaus werden sie in der Ahnenstolz-Familie willkommen geheissen.

Dank

Präsident Martin Heynen richtet einen speziellen Dank an:

- Uniformkommission (Erich Schmid, Gabriel Pfaffen, Wendelin Theler, Miranda Heynen, Reinhilde Heynen und Renate Schmid)
- Wettspielvorbereitung (Anja Heynen, Fabienne Schmid und Jasmine Sies)
- Vereinsfloristin Fabienne Imboden

13. Verschiedenes

Pfarrer Alex Stoffel erinnert sich an die Zeit, in der er sich entschied, Priester zu werden. Wichtig ist, sich mit ganzem Herzen zu entscheiden und dahinter zu stehen, sei dies im Beruf oder bei einer Vereinsmitgliedschaft. Er dankt für die Teilnahme an kirchlichen und weltlichen Anlässen im Dorf. Es sei wichtig, an Traditionen festzuhalten; so hat er sogar in Afrika Fronleichnam gefeiert. Mit den Worten „Seid stolz auf das, was ihr habt und tut dies mit ganzem Herzen“ schliesst er seinen Bericht.

Josef Heynen richtet sich als ehemaliges Mitglied, Ehrenmitglied und Gemeindevertreter an die Versammelten. Er rühmt die gute Nachwuchsförderung. Es ist wichtig, dass die älteren Mitglieder die jüngeren begleiten und unterstützen sowie die Tradition vorleben und weitergeben. Für das Eidgenössische und die Neuuniformierung wünscht er alles Gute. Er teilt mit, dass die Gemeinde turnusgemäss eine Lottoeinteilung für die nächsten 10 Jahre erstellt hat (Kirchenlotto, Pfarreilotto, Vereinslotto). Nach den Herbstferien wurde ins neue Schulhaus eingezogen. Am 6. Dezember 2010 findet der „Tag der offenen Türe“ mit Apéro und Minestra statt. Die offizielle Eröffnung wird am 25. April 2010 gefeiert. Weiter berichtet er über die Erstellung des Sportplatzgebäudes. In Sachen Fusion Grossgemeinde Visp wird eine erste Sitzung stattfinden und ein Grundlagenbericht erarbeitet. Die Bürger- und Gemeinderäte werden vom BBT in Visp laufend informiert. Josef weist auf die Burgerversammlung vom kommenden Freitag hin. Ein

herzliches Vergelt's Gott für das Mitmachen an Dorfanlässen. Ausserberg ist stolz auf Ahnenstolz.

Aktivehrenmitglied Anton Heynen dankt für die Einladung. Man komme immer wieder gerne, wenn man in Wort und Bild sieht, wie der Ahnenstolz wirkt. Dazu herzliche Gratulation. Toni teilt mit, dass die Veteranenvereinigung das Juniorencamp mit einem Beitrag von Fr. 2'500.-- unterstützt hat. Dank an Eveline für den Protokollvermerk der diesjährigen 28. Veteranentagung. Als ältester anwesender Veteran wurde anlässlich dieser Tagung unser Aktivehrenmitglied Markus Feller mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Toni ermuntert alle Veteranen, der Einladung zu dieser Tagung Folge zu leisten. Dem Verein wünscht er weiterhin alles Gute.

Der Präsident dankt in diesem Zusammenhang Toni für die Verteilung der Veteranenpost.

Im Namen der Fronleichsnamszunft dankt Josef Heynen für das lebendige Mitwirken an Fronleichnam und Herz-Jesu-Sonntag. Er steht zu der Meinung, an dieser Tradition festzuhalten und sie weiterzutragen. Schon jetzt lädt er alle Tambouren und Pfeifer ein, mit ihm am 3. bzw. 6. Juni 2010 ein letztes Mal den steilen Marsch in die Eilimatta zu erklimmen.

Ehrendirigent Mario Heynen dankt der scheidenden Aktuarin Eveline und der zukünftigen Aktuarin Sara. Sie beide sind „stille Seelen“ und haben bzw. werden den Vorstand mitprägen. Der Ahnenstolz hat im Oberwallis gewisse Traditionen und es ist bestimmt richtig, auch in Zukunft daran festzuhalten. Mario teilt mit, dass er nicht mehr in der Musikkommission mitmacht; es ist auch wichtig, Platz für die jungen Mitglieder frei zu geben. Er betrachtet den Ahnenstolz wie eine Fussballmannschaft: Trainer Guido hat junge und ältere Mitspieler, die vereint ins Spiel miteinzubeziehen sind. Diese Mannschaft wird von Martin und seinem Team gemanagt. Packen wir die Chance!

Von Pfarrer Alex möchte Mario noch wissen, wer in Afrika der Fronleichnams-Tambour war? Antwort von Pfarrer Alex: Das Tonband.

Aktivehrenmitglied Hans Leiggener erinnert an die kommende Terminkalendersitzung vom 24. November 2009.

Der Präsident orientiert:

- Für das Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest vom 18. – 20.06.2010 in Interlaken gibt es eine einzige Festkarte (inkl. Bahnbillet). Wie bis anhin bezahlen die Mitglieder bis 16 Jahre einen Beitrag von Fr. 50.--, die älteren Mitglieder einen Beitrag von Fr. 100.--.
- Anja Heynen und Julian Ritler werden in nächster Zeit die neue Homepage vom Ahnenstolz aufschalten. Wer alte Vereinsfotos hat, kann sich mit Anja in Verbindung setzen.
-
-

-
-
- Martin informiert über die schriftliche Einladung der Musikgesellschaft Alpenglühn betreffend Neuuniformierung vom 11.09.2010. Mit einem Applaus wird die Teilnahme bestätigt.
- Der Vorstand hat beschlossen, die Durchführung und Organisation des Familientages turnusgemäss verschiedenen Gruppen zu übergeben. Die Mitglieder werden in fünf Gruppen eingeteilt: 4 Pfeifergruppen und 1

Tambourengruppe. 2010 haben die Tambouren die Ehre, den Familientag zu organisieren. Datum und Budget werden vom Vorstand bekannt gegeben.

- Inskünftig werden 3 anstatt 4 Marschtambouren für die Musikfeste aufgeboden.

Happy Birthday unserem Präsidenten Martin und Tambour Sebastian. Barbara und Erika überreichen ihnen ein kuscheliges, wärmendes Geschenk, umrahmt von einem witzigen Reim.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme an der Generalversammlung 2009 und schliesst diese um 23.05 Uhr. Die erste Runde geht aufs Konto der Vereinskasse. Anschliessend wird das Nachtessen serviert.

Die Aktuarin:
Eveline Theler-Heynen

Wir danken
allen Inserenten
für Ihre grosszügige
Unterstützung

THELER

Spenglerei • Sanitär • Bedachungen
3938 AUSSERBERG
Telefon 027 946 37 66 – 027 946 14 41
Natel 079 449 41 88 – 027 946 57 67

SCHMID OTHMAR MALERGESCHÄFT

eidg. dipl. Malermeister Tel. 027 946 77 17
Lalden/Ausserberg Natel 079 416 28 32

GASSER GERÜSTE AG

hotel
bahnhof
Ausserberg

Alexandra & Scott Donaldson-Leiggeler ☎027 946 2259
www.hotel-bahnhof.com welcome@hotel-bahnhof.com

*** HotelRestaurant **Sonnenhalde.**

Adelheid und François Gard-Blatter, CH-3938 Ausserberg
Telefon 027 946 25 83, Telefax 027 946 18 05
E-Mail: info@sonnenhalde-ausserberg.ch
Internet: www.sonnenhalde-ausserberg.ch

die Kunst des Versicherns

Nationale Suisse
Generalagentur Oberwallis
Beat Zurschmitten
Gliserallee 10
3900 Brig
Tel. 027 922 26 80
www.nationalesuisse.ch

nationale
suisse



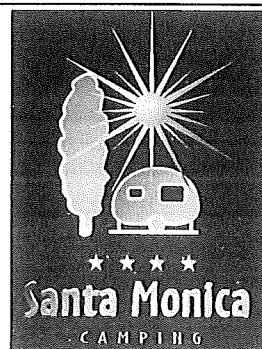
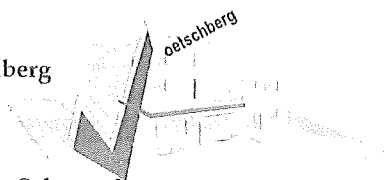
SALON RENATE

RENATE SCHMID
3938 AUSSERBERG
TELEFON 027 946 68 08



HEYDEN & CO
Mattenweg 2A 3930 VISP Tel. 027 946 15 06
ZIMMEREI Fax 027 946 15 07
SCHREINEREI Natel 079 837 37 21
NATURSTEINBEDACHUNG

restaurant loetschberg
distern gmbh
3938 ausserberg
tel. 027 946 22 38
e-mail: loetschberg@rhone.ch



Iris + Erwin Sterren - Wyr
Kantonstrasse / Turtig
3 9 4 2 R a r o n
Tel + 41 27 934 24 24
Fax + 41 27 934 24 50

Ihr Hab und Gut liegt Ihnen am Herzen.
Uns auch!

MobiCasa

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Oberwallis
Andreas Sarbach
Alte Simplonstr. 19, 3900 Brig
Tel. 027 9229966, brig@mobi.ch

Haustechnik AG

SCHMID

Sanitär/Planung

Spenglerei

Bedachungen

Bruno Schmid
Sanitärinstallateur
Pascal Schmid
eidg. dipl.
Haustechnikinstallateur

3938 Ausserberg
Telefon 027 946 49 15
Fax 027 946 73 12
info@schmid-haustechnik-ag.ch
www.schmid-haustechnik-ag.ch

Erdwärme

Gratisenergie aus der Tiefe.



GW Geowärme AG

Telefon 027 945 15 37, Fax 027 945 15 38, info@geowaerme.ch
Bahnhofstrasse 6, Postfach 142, 3930 Visp

 **SECURITAS**

Visp
Kaufplatz



Tiefbau **Belagsfräsarbeiten**
Strassenbau **Belagsrissanierungen**
Belagsbau **Kiesaufbereitung**
Pflästerungen **Transporte**

Pius Schmid AG, Tief-, Strassen- und Belagsbau
Kantonsstrasse 38, 3930 Visp
Telefon 027 948 13 60, Telefax 027 948 13 61
info@piusschmidag.ch, www.piusschmidag.ch

schmid

STUDER SÖHNE

ELEKTRO AG

Pomonastrasse 6 3930 Visp www.studer-soehne.ch



plan! leuchtet! zerkauf! verbindet! kommt!

24 h Elektro Service Pikett 079 436 80 11

Carlsberg®

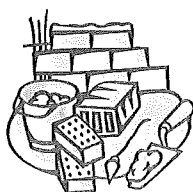
BUS-trans

www.bus-trans.ch 3930 VISP

Bumann Hutter Zimmermann

RAILWAYTECH

Dami's beim Bauen klappt.....



.....zu Ihrem
**Oberwalliser
Baumaterialhändler**

Bringhen AG, Visp
HG Commerciale, Glis



*Salon
Priska*

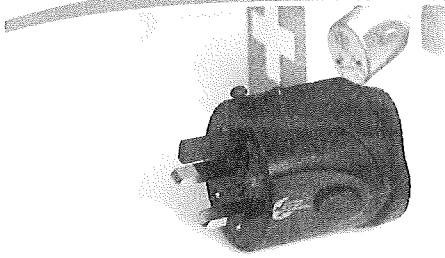
Priska Kämpfen-Sies

Telefon 027 946 30 30
3938 Ausserberg



World Travel Adapter

www.swiss-travelproducts.com



DANKE,
DASS WIR
MITSPIELEN
DÜRFEN

WIR BRINGEN
RHYTHMUS
AUCH IN IHRE
PRODUKTE



KOMMUNIKATION · BERATUNG · DRUCK

3930 VISP
Kantonstr. 55 · T +41 27 948 00 30
info@valmedia.ch

3904 NATERS
Fulkastr. 25 · T +41 27 923 74 55
info.naters@valmedia.ch
www.valmedia.ch

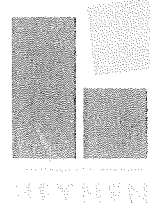


THELER

AKTIENGESELLSCHAFT

THELER AG BAUUNTERNEHMUNG

Bahnhofstrasse, 3942 Raron
Telefon 027 935 86 00, Telefax 027 935 86 35
www.thelerag.ch, info@thelerag.ch

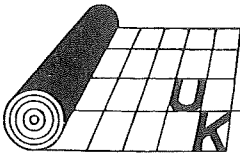


Heynen Mario AG Pomona 18 3930 Visp

Tel. 027 948 11 35
Fax 027 948 11 37
www.heynenag.ch
Info@heynenag.ch

Keramik- und Natursteine
Ofen- und Cheminéeerbau
Badgestaltung / Wellness

Ausstellung und persönliche Beratung
Montag – Freitag:
09.00-12.00 und 13.30-18.00Uhr



Urs Kämpfen 3938 Ausserberg

Bodenbeläge
Teppiche
Parketts
Vorhänge

Telefon 027 946 19 44

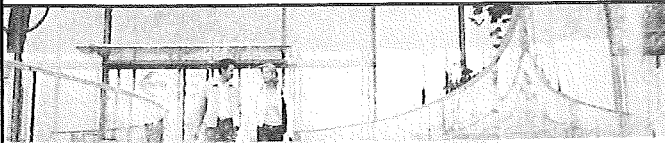


Ihr Partner für:

Zahlen – Sparen –
Anlegen – Versichern
Brief-, Paketversand

Gratisparkplatz für Postkunden!

Poststelle 3938 Ausserberg, Tel. 027 946 25 91



Door Automation



Wir öffnen Ihnen Tür und Tor

Kaba Gilgen AG
Pomona 18
CH-3930 Visp
Tel. 027 946 41 41
www.kaba-gilgen.ch



Herzlich willkommen

In Ausserberg, Bahschieder, Pösterberg,
Lalden, Zenggen und Visp

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Belags- und Strassenbau

Konsumgenossenschaft Ausserberg

Telefon 027 946 25 49
Telefon 027 946 73 45

Wir kaufen Klug ein
wir kaufen im Dorf ein

Öffnungszeiten:

Montag	08.00-12.00	15.00-18.30
Dienstag	08.00-12.00	
Mittwoch	08.00-12.00	
Donnerstag	08.00-12.00	15.00-18.30
Freitag	08.00-12.00	15.00-18.30
Samstag	08.00-12.00	13.30-16.00

- Klettergarten direkt bei der Hütte
- Idealer Ausgangspunkt für Klettertouren, Hochtouren und Gletscherwanderungen
- Bewirtet von Anfang Juli bis Ende September



Auskunft und Anmeldung:
Hüttenwart Evalin & Peter Planzer

**BALTSCHIEDER-
KLAUSE** 2783 m ü. M.

Telefon 027 946 00 51
Telefon Hütte 027 952 23 65

Schmid **A**lois AG
Elektro Anlagen
3938 Ausserberg



Telefon 027 946 56 04
Telefax 027 946 56 10
Natel 079 447 37 74
E-Mail schmidalouis.ag@bluewin.ch